

DIALOG(R)File 351:Derwent WPI
(c) 2005 Thomson Derwent. All rts. reserv.

013516520 **Image available**

WPI Acc No: 2001-000726/200101

XRPX Acc No: N01-000562

Detection of the surroundings from a car by use of two digital video cameras in conjunction with a traffic sign recognition unit and image processing equipment to warn drivers of forthcoming dangers or changes in surroundings

Patent Assignee: BOSCH GMBH ROBERT (BOSC)

Inventor: BAIERL W; JANSSEN H; SCHMEDDING R

Number of Countries: 025 Number of Patents: 002

Patent Family:

Patent No Kind Date Applicat No Kind Date Week

DE 29902457 U1 20000720 DE 99U2002457 U 19990212 200101 B

EP 1028387 A2 20000816 EP 2000100558 A 20000112 200101

Priority Applications (No Type Date): DE 99U2002457 U 19990212

Patent Details:

Patent No Kind Lan Pg Main IPC Filing Notes

DE 29902457 U1 15 G08G-001/0967

EP 1028387 A2 G G06K-009/20

Designated States (Regional): AL AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT
LI LT LU LV MC MK NL PT RO SE SI

Abstract (Basic): DE 29902457 U1

NOVELTY - Device has two digital camera devices (110, 100) for generation of video-signals of the surroundings. The fields (4a, 4b) of the cameras are arranged to be overlapping.

USE - Detection of car surroundings such as moving or stationary vehicles, the road edges and especially road signs. Such information can be used to alert or warn the driver of any imminent danger or change in driving conditions or speed.

ADVANTAGE - Use of two cameras with overlapping fields ensures that a reliable 3-D image is obtained.

DESCRIPTION OF DRAWING(S) - Figure shows a block diagram of the system

digital video cameras (110, 100)

overlapping fields (4a, 4b)

traffic sign recognition unit (200)

image processor (140)

data output (150)

pp; 15 DwgNo 1/5

Title Terms: DETECT; SURROUND; CAR; TWO; DIGITAL; VIDEO; CAMERA;
CONJUNCTION; TRAFFIC; SIGN; RECOGNISE; UNIT; IMAGE; PROCESS; EQUIPMENT;
WARNING; DRIVE; DANGER; CHANGE; SURROUND

Derwent Class: T04; W02; W04; X22

International Patent Class (Main): G06K-009/20; G08G-001/0967

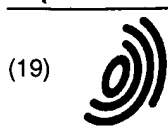
International Patent Class (Additional): B60K-031/00; G05D-001/03;

G06K-009/78; G08G-001/04

File Segment: EPI

Manual Codes (EPI/S-X): T04-D04; T04-D07; W02-F01E; W04-M01L; X22-E09;
X22-E13

?



Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets



(11)

EP 1 028 387 A2

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:
16.08.2000 Patentblatt 2000/33

(51) Int. Cl.⁷: **G06K 9/20**, G05D 1/03,
G08G 1/0967, B60K 31/00

(21) Anmeldenummer: 00100558.6

(22) Anmeldetag: 12.01.2000

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU
MC NL PT SE**
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL LT LV MK RO SI

(30) Priorität: 12.02.1999 DE 29902457 U

(71) Anmelder: **ROBERT BOSCH GMBH**
70442 Stuttgart (DE)

(72) Erfinder:

- Janssen, Holger
31787 Hameln (DE)
- Schmedding, Rainer
31199 Diekhofen (DE)
- Baierl, Wolfgang
73630 Remshalden (DE)

(54) **Einrichtung zur Umfelderkennung, insbesondere zur Verkehrszeichenerkennung**

(57) Es wird eine Umfeld-, insbesondere Verkehrszeichenerkennungseinrichtung mit mindestens zwei Kameras mit überlappenden Gesichtsfeldern vorge-

schlagen zur Detektion von Hindernissen bzw. zur Detektion und Klassifikation von Verkehrszeichen.

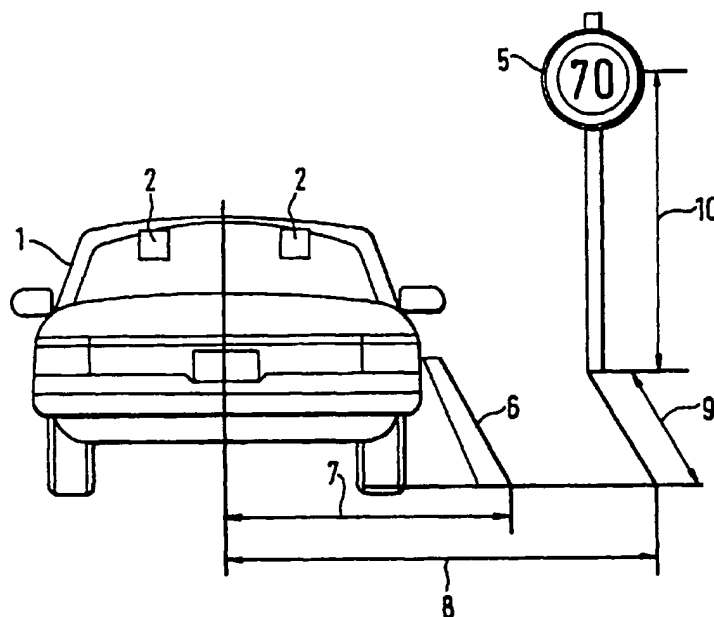


Fig. 3

EP 1 028 387 A2

Beschreibung

Stand der Technik

[0001] Die Erfindung geht aus von einer Umfelderkennungseinrichtung nach der Gattung des unabhängigen Anspruchs. Aus der DE 40 23 952 C2 ist schon eine Verkehrszeichenerkennungseinrichtung bekannt, bei der ein Bildverarbeitungsverfahren zur Verkehrszeichenerkennung eingesetzt wird.

Vorteile der Erfindung

[0002] Die erfindungsgemäße Umfelderkennungseinrichtung mit den kennzeichnenden Merkmalen des unabhängigen Anspruchs hat demgegenüber den Vorteil, daß sicher, mit einfachen Mitteln und/oder automatisiert im Straßenverkehr aufgestellte Verkehrszeichen oder Verkehrshindernisse vom Kraftfahrzeug aus erkannt werden können.

[0003] Weitere Vorteile ergeben sich durch die in den Unteransprüchen genannten Merkmale.

[0004] Kameras mit überlappendem Bildbereich ermöglichen die dreidimensionale sichere und robuste Berechnung geometrischer und bildlicher Größen im Zusammenhang mit Verkehrszeichen, wie beispielsweise Standort und Art des Verkehrszeichens aus Momentanaufnahmen der Kameras, d.h. sie ermöglichen eine instantane und genaue Erkennung und Berechnung aus einer Momentaufnahme, ohne den zeitlichen Verlauf von Bilddaten innerhalb eines bestimmten Zeitfensters (Sicherheitsrisiko!) abwarten zu müssen. Durch die mögliche dreidimensionale Verkehrszeichenerkennung wird es darüberhinaus möglich, weitere dreidimensionale Größen wie zum Beispiel Form, Orientierung und reale Größe, seitlicher Abstand erkannter Verkehrszeichen vom Fahrzeug und Abstand in Fahrtrichtung vom Fahrzeug zuverlässig zu vermessen, was wiederum einer sicheren Klassifikation, d.h. Bedeutungszuweisung, erkannter Verkehrszeichen dienlich ist.

[0005] Eine rückwärtige Anordnung der Kameraeinrichtung ermöglicht beispielsweise eine breite Sicht auf Hindernisse beim Einparkvorgang, wenn das Stereovideosignal beispielsweise auf einem Bildschirm, der im Sichtbereich des Fahrzeugführers angeordnet ist, angezeigt wird. Sind die Kameras insbesondere so ausgerichtet, daß sich die optischen Achsen der Kameras im Gesichtsfeld der Kameras schneiden, so sind vorteilhafterweise bildaufnehmende Elemente mit größerer Brennweite möglich, wodurch sich ein Fischaugeneffekt vermeiden läßt. Auch kann vorgesehen sein, dem Fahrer durch Berechnung des Abstands aus dem stereoskopischen Videosignal (d.h. den Umfeldbilddaten des Überlappungsbereichs der Gesichtsfelder des beispielsweise binokularen Kamerasystems) über eine Zahlenanzeige oder akustische Anzeige den verbleibenden Abstand zum rückwärtig stehenden Fahrzeug

instantan anzugeben.

Zeichnung

[0006] Die Erfindung ist anhand der Zeichnung dargestellt und nachfolgend näher beschrieben. Es zeigen Figur 1 eine Verkehrszeichenerkennungseinrichtung, Figur 2 eine Anordnung von Kamerapositionen, Figur 3 eine Verkehrsszene, Figur 4 Verkehrsschilder sowie Figur 5 eine weitere Verkehrsszene.

Beschreibung der Ausführungsbeispiele

[0007] Figur 1 zeigt eine Verkehrszeichenerkennungseinrichtung 200 mit einer ersten Kamera 100 und einer zweiten Kamera 110. Die Kameras haben jeweils ein Blickfeld 4a beziehungsweise 4b, wobei die Blickfelder einen Überlappungsbereich 4 aufweisen. Die Kameras sind über Verbindungsleitungen 120 beziehungsweise 130 mit einer Bildverarbeitungseinheit 140 verbunden, wobei über eine Verbindungsleitung 160 eine Datenausgabe-/weiterleitungseinheit 150 an die Bildverarbeitungseinheit angeschlossen ist.

[0008] Die Kameras liefern eine stereoskopische Videosequenz an die Bildverarbeitungseinheit, die mittels dreidimensionaler Mustererkennung und Bildverarbeitung Verkehrszeichen detektiert und klassifiziert. Das Ergebnis der Mustererkennung bzw. Bildverarbeitung wird über die Einheit 150 beispielsweise einem Fahrzeugführer angezeigt, beispielsweise in der Form einer bildlichen Wiedergabe des erkannten Verkehrszeichens auf einem Anzeigefeld im Innern des Kraftfahrzeugs oder in einem Head-up-Display im Bereich der Frontscheibe, auch können detaillierte Warnhinweise wie beispielsweise „Achtung - Geschwindigkeitsbeschränkung“, oder „Noch 50 Meter bis zur nächsten gleichberechtigten Straßenkreuzung!“ ausgegeben werden.

[0009] Alternativ oder in Kombination zur obengenannten Funktion können die Erkennungs/Klassifikationsdaten an eine Hilfseinrichtung, die auch im Fahrzeug des Fahrzeugführers angeordnet ist, weitergeleitet werden, um die Funktionssicherheit dieses weiteren Systems zu erhöhen, insbesondere eines Navigationssystems.

[0010] Die Kameras können Schwarzweißkameras oder Farbkameras sein, je nach Anforderung an die Verkehrszeichenerkennungseinrichtung. Als Aufnahmetechnologien können CCD-Anordnungen (CCD = Charge Coupled Device) oder HDRC-Systeme (HDRC = High Dynamic Range Camera) eingesetzt werden, wobei letztere aufgrund nichtlinearer Kennlinien im Videosignal-Helligkeits-Diagramm eine höhere Helligkeitsdynamik im Vergleich zu CCD-Anordnungen aufweisen.

[0011] Figur 2 zeigt ein Fahrzeug 1 in Draufsicht. Im Fahrzeug sind beispielhaft zwei alternative Kamerapositionen 2 bzw. 3 eines binokularen Kamerasystems zur

Aufnahme von Umfeldbilddaten, insbesondere von Umfeldbilddaten einer Straßensituation, angegeben. Die Position 2 beschreibt eine Anordnung hinter der Windschutzscheibe, vorteilhafterweise im Wirkbereich der Scheibenwischer. Die Position 3 beschreibt eine Anordnung im Bereich der Scheinwerfer des Fahrzeugs 1. Alternative Positionen, an denen Verkehrszeichen registriert werden können, sind ebenfalls möglich. In jedem Fall weisen dabei die Blickfelder 4a und 4b des Kamerapaars einen Überlappungsbereich 4 auf; eingezeichnet wurden die Blickfelder der Einfachheit halber lediglich für die Kameraposition 2. Die in der Beschreibung zur Figur 1 erläuterte Bildverarbeitungseinrichtung ist hier nicht bildlich wiedergegeben, kann man sich jedoch an jedem beliebigen Ort im Fahrzeug angeordnet denken.

[0012] Das binokulare Kamerasystem nimmt während der Fahrt, angelehnt an die Fähigkeit des Menschen, Straßensituationen zu interpretieren, stereoskopische Videosequenzen auf; die Bildverarbeitungseinheit kann dabei aus jeder Momentaufnahme Verkehrszeichenerkennungs- bzw. Verkehrszeichenklassifikationsdaten generieren und wie bereits beschrieben über eine Einheit 150 (siehe Figur 1) dem Fahrer oder einem anderen Hilfssystem im Fahrzeug zur Verfügung stellen.

[0013] Figur 3 zeigt beispielhaft eine Verkehrsszene mit einem Verkehrszeichen 5 mit einer Höhe 10. Das Verkehrszeichen hat einen Abstand 9 in Fahrtrichtung und einen seitlichen Abstand 8 zum Fahrzeug, das in Rückansicht dargestellt ist. Eine zwischen dem Fahrzeug 1 und dem Verkehrszeichen 5 angeordnete Fahrbahnmarkierung 6 hat einen seitlichen Abstand 7 zum Fahrzeug.

[0014] Mithilfe des binokularen Kamerasystems kann sowohl der seitliche Abstand 8 als auch der Abstand 9 des Verkehrszeichens vom Fahrzeug 1 bestimmt werden. Auch die Höhe 10 kann instantan durch Auswertung entsprechender stereoskopischer Videosignale berechnet werden. Eine entsprechende Auswertung kann auch für die Fahrbahnmarkierung erfolgen, woraus wiederum zusammen mit den Verkehrszeichendaten der Abstand zwischen Verkehrszeichen und Fahrbahnmarkierung errechnet werden kann.

[0015] Figur 4 und 5 zeigen Beispiele weiterer, unterschiedlich geformter bzw. ausgerichteter Verkehrszeichen. Figur 4a zeigt ein Richtungsanzeigenschild 55 mit einer Breite 11 und einer Höhe 12. Figur 4b zeigt ein Gefahrenhinweisschild 555, das relativ zur horizontalen Ausrichtung 14 des binokularen Kamerasystems einen Kippwinkel 13 aufweist. Figur 5 zeigt ein Verkehrszeichen 5, das relativ zur Orientierung 16 der Fahrzeugquerachse einen Drehwinkel 15 aufweist.

[0016] Für unterschiedlich geformte Verkehrszeichen, wie beispielhaft in Figur 4a, 4b und 5 dargestellt, können mittels des binokularen Kamerasystems 100, 110 unterschiedliche Größen wie Breite 11, Höhe 12, Kippwinkel 13 und Drehwinkel 15 mit hoher Zuverläss-

sigkeit unter Einsatz eines Mustererkennungsverfahrens vermessen werden, um eine robuste Verkehrszeichenerkennung und -klassifizierung an Bord des Kraftfahrzeugs zu ermöglichen. Ein in der Bildverarbeitungseinheit in einem Speicher abgelegtes dreidimensionales Modell eines Verkehrszeichens weist hierbei jedem Verkehrszeichen wahlweise oder in Kombination folgende geometrische Größen zu, wobei anhand der Form des Verkehrszeichens eine Vorklassifikation erfolgen kann:

1. Position des Verkehrszeichens relativ zum Fahrzeug: Abstand 9 in Fahrtrichtung, seitlicher Abstand 8 vom Fahrzeug, Höhe 10 des Verkehrszeichens über der Fahrbahn oder über dem Fahrzeug;
2. Form des Verkehrszeichens: rund, dreieckig, viereckig, achteckig;
3. Abmessungen des Verkehrszeichens: Durchmesser, Breite 11, Höhe 12;
4. Orientierung des Verkehrszeichens: Kippwinkel 13, Drehwinkel 15;
5. Zuordnung zu anderen Verkehrszeichen, beispielsweise das Zusatzzeichen „nur bei Nässe“ zu einem Verkehrszeichen, das eine Geschwindigkeitsbeschränkung angibt.

In alternativen Ausführungsformen kann die Bildverarbeitungseinheit bei entsprechend geeignet angeordneten Kameras gleichzeitig vorausfahrende bzw. stehende Fahrzeuge erkennen und registrieren, ob ein erkanntes Fahrzeug im Vorderfeld steht oder rollt. Damit läßt sich ein automatisches „Stop and Go“ realisieren. Die Berechnung des Abstands zu vorausfahrenden oder -stehenden Fahrzeugen kann zu automatischen Eingriffen in die Brems- und

[0017] Motorsteuerung des Fahrzeugs eingesetzt werden (ACC, Automatic Cruise Control). Ferner kann eine Auswertung der Fahrspuren erfolgen zur automatischen Ansteuerung der Scheinwerferausrichtungen bzw. zur Auslösung eines Alarms, sobald das Fahrzeug an den Straßenrand gerät. In diesem Zusammenhang ist auch die Ansteuerung eines akustischen Einschlafwarners möglich. Ferner sind die errechneten Fahrbahndaten geeignet zur Ansteuerung einer automatischen Lenkung.

Alternativ kann die erfindungsgemäße

[0018] Umfelderkennungseinrichtung im Kraftfahrzeug auch als Rückfahrkamera eingesetzt werden. Dabei ist das Kamerasystem 100, 110 im Bereich des Stoßfängers installiert, so daß im rückwärtigen Bereich des Kraftfahrzeugs der gesamte Bereich des Stoßfängers vom Kamerasystem erfaßt wird. Die optischen Achsen der Kameras überlappen sich hierbei im Gesichtsfeld der Kameras, wodurch sich der Bildbereich im rückwärtigen Raum des Kraftfahrzeugs vergrößert.

Bert und der rückwärtige Raum inklusive Stoßfänger erfaßt werden kann, was bei direkter Bildausgabe dem Fahrer die Einschätzung des Abstands erleichtert. Infolge sich schneidender optischer Achsen sind Objektive mit relativ großer Brennweite möglich und der Fischaugeneffekt wird vermieden. Die Bildverarbeitungseinheit liefert das erfaßte Bild direkt an eine als Bildausgabeeinheit ausgebildete Datenausgabeeinheit 150, nachdem sie die Bilddaten entsprechend den sich kreuzenden optischen Achsen der Kameras korrigiert hat. In einer weiteren Ausführungsform ist die Bildverarbeitungseinheit derart ausgebildet, aus den stereoskopischen Umfeldbilddaten den Abstand des Hindernisses von der Stoßstange des Fahrzeugs zu berechnen und dem Fahrzeugführer über eine eine Zahlenanzeige oder akustische Anzeige (ansteigender Ton, schneller werdende Pulsfolge in Abhängigkeit vom verbleibenden Abstand o.ä.) aufweisende Datenausgabeeinheit 150 mitzuteilen. In einer weiteren Ausführungsform ist auch eine automatische Objektdetektion im rückwärtigen Fahrzeugraum vorsehbar.

Patentansprüche

1. Umfelderkennungseinrichtung in einem Kraftfahrzeug mit einer Kameraeinrichtung zur Geherierung von Videosignalen aus Umfeldbilddaten, dadurch gekennzeichnet, daß die Kameraeinrichtung mindestens zwei Kameras mit überlappenden Gesichtsfeldern aufweist.
2. Einrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Einrichtung eine Bildverarbeitungseinheit aufweist, wobei die Videosignale der Bildverarbeitungseinheit zugeführt wird zur Detektion von Verkehrszeichen in den Umfeldbilddaten.
3. Einrichtung nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Bildverarbeitungseinheit im Falle der Detektion eines Verkehrszeichens das detektierte Verkehrszeichen klassifiziert.
4. Einrichtung nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Bildverarbeitungseinheit neben der Detektion von Verkehrszeichen zur Detektion von Fahrbahnrandern und/oder von vorausfahrenden und/oder stehenden Fahrzeugen ausgebildet ist.
5. Einrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Kameraeinrichtung im Frontscheibenbereich eines Fahrzeugs angeordnet ist.
6. Einrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Kameraeinrichtung im Scheinwerferbereich eines Fahrzeugs angeordnet ist.
7. Einrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Einrichtung eine Bildverarbeitungseinheit aufweist und daß die Kameraeinrichtung in der Nähe eines rückwärtigen Stoßfängers des Kraftfahrzeugs angeordnet ist zur Aufnahme der Umfeldbilddaten im rückwärtigen Raum des Kraftfahrzeugs, wobei das Videosignal der Bildverarbeitungseinheit zugeführt wird zur Detektion mindestens eines Hindernisses im rückwärtigen Raum des Kraftfahrzeugs, insbesondere während eines Einparkvorgangs.
8. Einrichtung nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß die optischen Achsen der mindestens zwei Kameras sich im Bereich der Gesichtsfelder schneiden.
9. Einrichtung nach Anspruch 7 oder 8, dadurch gekennzeichnet, daß die Bildverarbeitungseinheit den Abstand des Hindernisses aus den Umfeldbilddaten des Überlappungsbereichs der Gesichtsfelder ermittelt und dem Fahrzeugführer meldet.

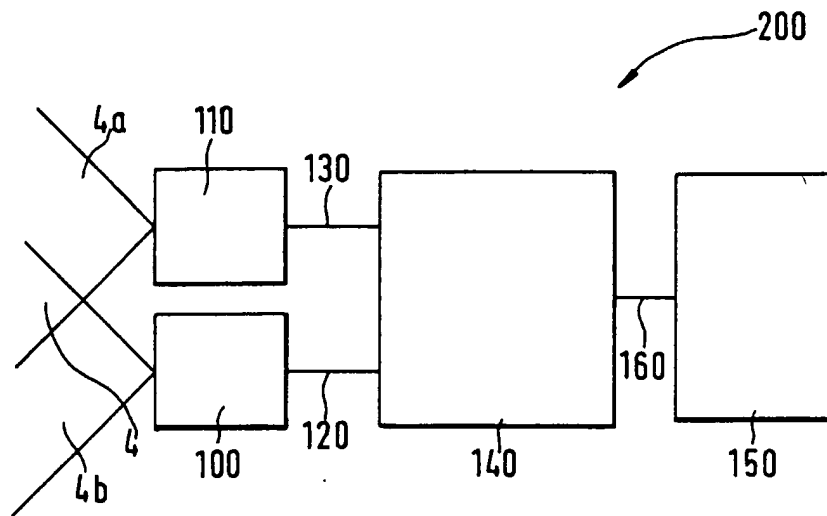


Fig.1

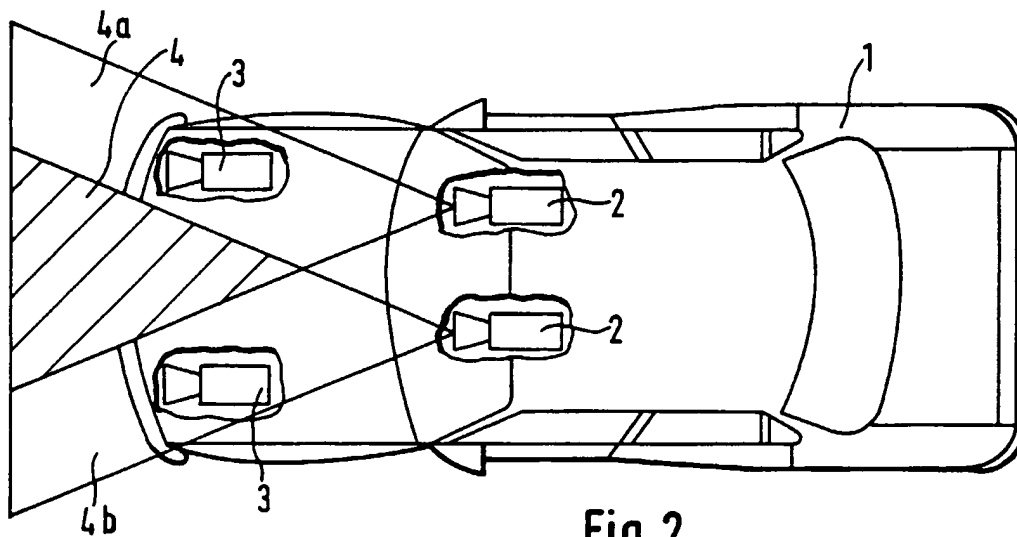


Fig.2

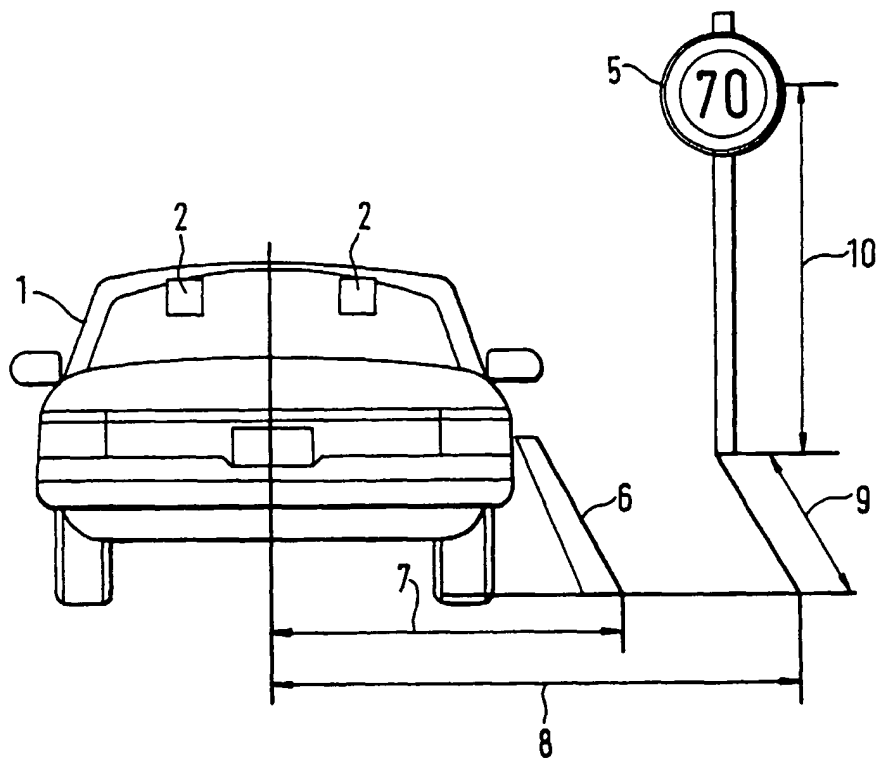


Fig.3

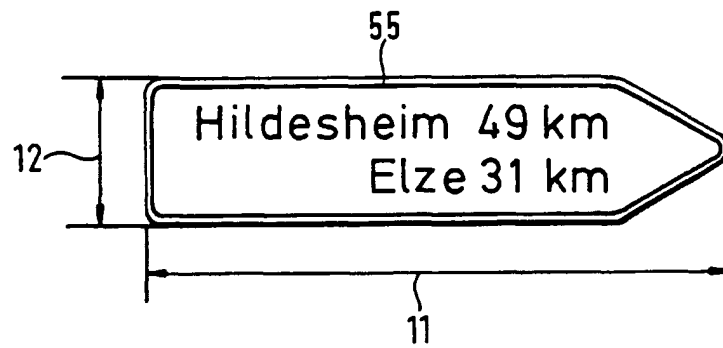


Fig. 4a

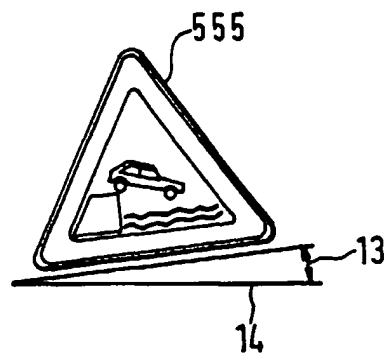


Fig. 4b

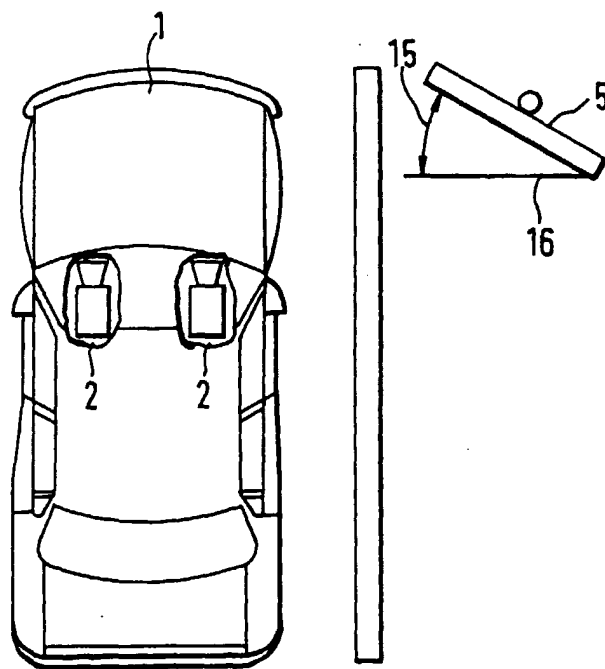
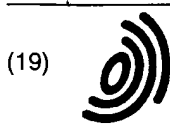


Fig. 5



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



(11) **EP 1 028 387 A3**

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(88) Veröffentlichungstag A3:
02.10.2002 Patentblatt 2002/40

(51) Int Cl.7: **G06K 9/20**, G05D 1/03,
G08G 1/0967, B60K 31/00

(43) Veröffentlichungstag A2:
16.08.2000 Patentblatt 2000/33

(21) Anmeldenummer: 00100558.6

(22) Anmeldetag: 12.01.2000

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU
MC NL PT SE
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL LT LV MK RO SI

(72) Erfinder:
• Janssen, Holger
31787 Hameln (DE)
• Schmedding, Rainer
31199 Diekhöfen (DE)
• Baierl, Wolfgang
73630 Remshalden (DE)

(30) Priorität: 12.02.1999 DE 29902457 U

(71) Anmelder: **ROBERT BOSCH GMBH**
70442 Stuttgart (DE)

(54) **Einrichtung zur Umfelderkennung, insbesondere zur Verkehrszeichenerkennung**

(57) Es wird eine Umfeld-, insbesondere Verkehrszeichenerkennungseinrichtung mit mindestens zwei

Kameras mit überlappenden Gesichtsfeldern vorgeschlagen zur Detektion von Hindernissen bzw. zur Detektion und Klassifikation von Verkehrszeichen.

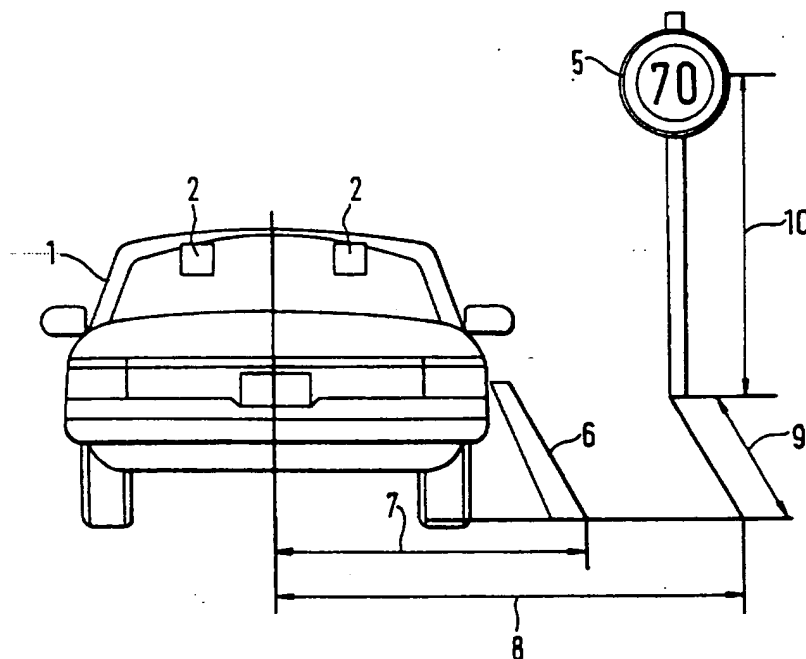


Fig. 3

EP 1 028 387 A3



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 00 10 0558

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.7)
X	US 5 410 346 A (HANAWA KEIJI ET AL) 25. April 1995 (1995-04-25)	1,4-6,8,9	G06K9/20 G05D1/03 G08G1/0967 B60K31/00
Y	* Abbildungen 1-4 * * Spalte 7, Absätze 4,5 * * Spalte 8, Absatz 2 *	2,3,7	
Y	--- PATENT ABSTRACTS OF JAPAN vol. 1997, no. 11, 28. November 1997 (1997-11-28) & JP 09 185703 A (MITSUBISHI MOTORS CORP), 15. Juli 1997 (1997-07-15) * Zusammenfassung *	2,3	
Y	--- US 5 574 443 A (HSIEH CHI-SHENG) 12. November 1996 (1996-11-12) * Abbildung 2 * * Spalte 1, Absatz 4 *	7	
A	--- DE 298 02 953 U (HORSTMANN RAINER) 28. Mai 1998 (1998-05-28) * Seite 1, Absatz 4 *	2,3	
X	--- US 5 699 057 A (IKEDA ATSUSHI ET AL) 16. Dezember 1997 (1997-12-16) * Abbildung 1 * * Spalte 3, Absatz 2 *	1,4,5	G05D G01C G06T H04N B60Q G08G
X	--- US 5 835 880 A (TANG OING ET AL) 10. November 1998 (1998-11-10) * Abbildungen 1,5 * * Spalte 1, Absatz 7 * * Spalte 2, Absatz 2 * * Spalte 6, Absatz 3 *	1,4,5	
X	--- EP 0 738 872 A (MATSUSHITA ELECTRIC IND CO LTD) 23. Oktober 1996 (1996-10-23) * Abbildungen 7,8 * * Seite 8, Zeile 35-40 *	1	
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort DEN HAAG		Abschlußdatum der Recherche 5. August 2002	Prüfer Coffa, A
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentedokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	

EPO FORM 1503 03.02 (P04C03)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
 ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 00 10 0558

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentedokumente angegeben.

Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
 Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

05-08-2002

Im Recherchenbericht angeführtes Patentedokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
US 5410346 A	25-04-1995	JP 5265547 A	15-10-1993
		DE 4308776 A1	30-09-1993
		GB 2265779 A ,B	06-10-1993
JP 09185703 A	15-07-1997	JP 3006471 B2	07-02-2000
US 5574443 A	12-11-1996	KEINE	
DE 29802953 U	28-05-1998	DE 29802953 U1	28-05-1998
US 5699057 A	16-12-1997	JP 9007099 A	10-01-1997
US 5835880 A	10-11-1998	KEINE	
EP 0738872 A	23-10-1996	JP 8294143 A	05-11-1996
		CA 2174590 A1	22-10-1996
		EP 0738872 A2	23-10-1996
		US 6125198 A	26-09-2000
		US 5867591 A	02-02-1999

EPO FORM P0461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82